



## □ Weschnitztal



Die Katholische Kirchenmusikkapelle Fürth bot den Besuchern bei ihrem dritten Open-Air-Konzert nicht nur musikalisch Hochwertiges. Viele Überraschungen schufen ein beeindruckendes Ereignis.  
Bild: Kopetzky

### Nicht nur die Musik erfüllt hohe Ansprüche

**Fürth. (arn) "Überraschungen" hatte die Katholische Kirchenmusikkapelle (KKM) Fürth den Besuchern ihres dritten Open Airs versprochen. Und von denen gab es am Samstag im voll besetzten Hof der Heinrich-Böll-Schule jede Menge. Für die meisten Gäste keine Überraschung war sicherlich die herausragende musikalische Leistung der Kappelle mit ihrem Dirigenten Benedikt Schütz. In einem über dreistündigen Programm bewies die KKM einmal mehr ihre besondere Klasse und erntete Ovationen vom begeisterten Publikum.**

Aber die "Kirchenmusiker" verwöhnten ihre Gäste nicht nur mit einem breiten musikalischen Spektrum, von volkstümlichen Klängen bis hin zu Rockmelodien, sondern auch mit jeder Menge visueller Einfälle. So schufen beispielsweise nach Einbruch der Dunkelheit mit Kerzen bestückte Luftballons bei ihrem Aufstieg ein beeindruckendes Bild. Auch die Bühnenpräsentation beinhaltete jede Menge Abwechslung, so dass der lang anhaltende Schlussbeifall, untermalt von einem herrlichen Feuerwerk, am Ende eines rundum professionell umgesetzten Open-Air-Konzertes stand.

Es spricht sicher auch für KKM Fürth, dass sich das beeindruckte Publikum auch von einem zwischenzeitlichen Regenschauer nicht außer Stimmung bringen, oder gar vertreiben ließ. Zu groß war der Bann, in den die Gäste durch die Musik und das Ambiente gezogen wurden.

Unbestrittener Höhepunkt der Showelemente war sicher der Überflug eines historischen Antonov-Doppeldeckers in geringer Höhe über das Konzertgelände, just zu den Klängen von "Flieger, grüß mir die Sonne" im ersten Teil des Programms. Um die Verblüffung noch zu steigern grüßte per Funk Bürgermeister Gottfried Schneider aus dem Flugzeug Musiker und Konzertbesucher. Eine nicht alltägliche und ganz besondere "Einlage" (siehe unten stehenden Bericht).

Dabei hätte die KKM Fürth eigentlich guten Grund, ganz auf die musikalische Karte zu setzen. Was den Zuhörern vom Einmarsch mit "Saluto Lugano" bis zur letzten Zugabe ("Wenn nicht jetzt, wann dann?") geboten wurde, war vom Allerfeinsten. Ob schwungvolle, fröhliche Klänge, schmissige Marschmelodien, oder getragene, fast leise Elemente: alles bot die KKM mit ihrem engagierten Dirigenten in beeindruckender Perfektion. Und dabei steht nicht nur die Qualität der Musik, sondern auch die bemerkenswerte Quantität, vor allem auch an jungen Musikern, für die Klasse der KKM Fürth.

Ein deutliches Zeichen einer funktionierenden und hochwertigen Jugendarbeit, von der das Publikum im mittleren Konzerteil, der ganz der KKM-Jugend gehörte, nicht lange überzeugt werden musste. Mit dem "Baker Street Marsch" formierte sich eine große Schar an Nachwuchsmusikern auf der Bühne, die das Publikum nicht weniger mitrissen, als das Hauptorchester. Eine halbe Stunde lang zeigte die Jugend ihr Können und

erntete nach ihrem Schlusslied "Irish Dreams" viel Applaus.

Nach dem volkstümlichen ersten Konzerteil, unter anderem mit einer Reminiszenz an die Zillertaler Schürzenjäger, wandte sich das "große" Orchester nach dem Intermezzo durch die Jugend dem deutschen Schlager zu. In diesem Konzerteil erlebten die Zuhörer - unter anderem - einen weiteren musikalischen Höhepunkt, als Sabrina Vieweg Nenas "99 Luftballons" gesanglich interpretierte.

Nachdem unvergessene Melodien von Udo Jürgens diesen Teil des Programms beschlossen hatten, steuerte das Open Air mit internationalen Klängen auf seine Schlussrunde. Von den "Les Humphries Singers" bis hin zu Bryan Adams reichte das Spektrum und immer wieder untermalte das begeisterte Publikum die Szenerie mit dem Schwenken von bunten Leuchtstiften, die von der KKM angeboten worden waren: ein tolles Bild, das sich im Schulhof dabei bot.

Gelungen war auch der Einfall, mit Thomas Reichard als "Hausmeister" für lustige Abwechslung zu sorgen. Während KKM-Vorsitzender Berthold Lannert durch das musikalische Programm führte, hatte Reichard mit seinen skurrilen Anweisungen zur "Hausordnung" immer wieder die Lacher auf seiner Seite.

Eine lange Liste an Unterstützern und Helfern hatte Lannert am Ende des Konzertes zu verlesen. Viele Personen und Gruppen aus der Großgemeinde Fürth hatten der KKM bei der Ausrichtung dieses Großereignisses unter die Arme gegriffen.

"So ist das eben bei uns, anders als in mancher Nachbargemeinde: Fürther für Fürth!", sagte Lannert unter großem Beifall.

Artikel drucken...

Fenster schließen...